

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 11.10.-31.10.1763; 04.11.1763

23. - 24. Oktober 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172410

26 mit Weib und Kindern küßlich geliebt waren. Er gab
stark Auftrieb den seiner mühsamen Antwo. Arbeit, mit der viel
kleinen Gemüthlich p. Mühsam aber für Herrn Auch Senior
der auf Tulpehoeken gewohnt, Morgen Sonntags auf Barren
Hill, und Nachmittags in Germantown predigen sollte, und H. G. G.
H. S. räumte sich für den Lauf der Synodal. Konferenz war, so
denn mir sehr zu bedauern, daß der Mitarbeiter auf Barren Hill p.
sonden, und ist in Philadelphia blieben. Rente.

Heute las ich im Schreiben von H. Dr. Dufour in, worin
er brieflich, daß er nicht getraut hat, in Synod zu kommen,
weil aber im Anfang im Herbst wegen, daß ob die Indianer
in seiner Reise sehr einfallen wollten p. ihm im Schreiben
von H. Dr. Brycelius aus Neugermantown in Jersey, woraus
ersieht, daß er meine Einladung in Synod nicht bekommen.
Abends hatten wir ein wenig Lust für Oratorien und Meditation.

Heute kam auf Aufbruch, daß unsere in der Stadt die India-
ner Nationen von uns abgefallen, und sich sehr freundlich,
die Stadt wir wohl verwahrt sein, selbst muß bekommen haben.

Sonntag den 23ten Octobr. hatten Sonntags Rind, saßen
4 Kinder, sangen: Herr ist sehr misgefallen. Ich stellte mir
meine fünf generale Moralische Vorreden vornehmlich vor, und
nahm als Vorgehen in Text: aus Prov. 1, 20 bis 28. stellte vor
die Güte und den Hohn Gottes gegen sein Völkchen. H. G. G. und
beriefen Trübsal in der Application so nahe sein als wir durch
Gottes Barmherzigkeit gegeben wurde. Mr. Whitefield und einige an-
dere Kunstler Christi hatten sehr besondere Tugend Texte gelesen,
wie mir meine jüngeren Brüder aus Jersey bezeugten, und
sagten, sie hätten die Predigten in Philad. sehr gut über
die Finsternisse träumen und fliehen. Nach der Predigt wurden
zu Tausenden begrüßt. Nachmittags predigte ich vor einem
sehr gedungen Auditorio über die Epist. Lektion am 21 Trin:
aus Ephes. 6, 11 seq. von der zu Bekämpfung unserer bösen Tag.
Abends Lesung von Altsen vor dem Herrn-Gliedern.

Montag den 24 Octobr. da waren Mitarbeiter aus Germantown.
Ich saß zu Gast an H. Dr. S. L. und S. H. von dem
Herrn v. S. H. die Gottesgeligen Dame von Bredow, und Dr. J. H. Dr.
W. L. L. 10 H. L. aus dem Leben und Mittheilen. Galt

nachst. nimm Jerseyer Gästen die besten Abmüßung. Abends
sprach ich den Briefen Josephus' Herrn Wörter in London
und Halle und legte eine Petition vom Readinger Kirchen-Rath
bey, agnoscere ruf alle empfangen zu lassen.

Donnerstag den 30ten October prauigte Freitag in Ger-
mantown für H. Kirch. Vor einer großen und außerordentlichen
Versammlung über Evangelium um 12 post. Fr. prop. Un-
seres Landes Abriß von dem ganzen Staat unserer Pöligkeit.
um 10 Uhr des Gottes Geden und dann festlich nach mittern.
Freitag um 12 Uhr war wieder in Philadelphia, mußte
sein. Um halb 3 Uhr in Gottes-Dienst in der Kirche
zu sein, war das Fest der gegen die überfüllten Menge Men-
schen p. prauigte über 2 Corin. 1, 12. In unsern Pölig-
keit der Freude ist p. prop. Was zu einem fröhlichen Leben
denn erfordert werden. Als damit fertig war, abend
Wörter unsern Herrn Ausgangs haben, und alle in tiefen
Stille und Andacht lag, so forschte man plötzlich im Innern
Gewissen, als ob alle Pöligkeit von dem Herrn, daraus
erfolgte im Innern und letzten der Herrn, das die ganze
zu Kirche sich bewegen und einen fröhlichen Pöligkeit sein und
für wirken, so daß ich verheiß in der letzten Zeit, und
muß bezeugen, daß in der Freuden sein müßte. Der ganze Pöligkeit
Wort der Freuden ruf einmal im Innern, und alle
Worte der Freuden rufen mit großer Stimme. Auf Gott! so
ist in Freuden! Morale alle in Klamm kommen und
in Flüß reform wollen, welche in dem großen Freuden
muß sein Leben-Gesetz und Wollen des Herrn abgegangen
waren. Jesuist aber glück zu singen, sich und ruf
bleiben, so waren im Freuden, Gott der Herr, das die ganze
Land ruf, die Pöligkeit für abend so gut in dem Land fallen
als in der Pöligkeit! Jesuist nach ruf haben. Daraus war das
wieder will, so daß ich alle Worte unser, wieder empfangen
und ruf haben Pöligkeit. Wir singen mit großer Stimme, Jesuist
Der ist mein Leben, leben ist mein Leben.